

## **Aus der Gemeinderatssitzung vom Montag, den 18. November 2019:**

### **1. Bürgerstiftung Umkirch**

#### **Tätigkeitsbericht**

#### **Wahl des Stiftungsvorstandes**

#### **(Drucksache 59/19)**

- **Beratung und Beschlussfassung:** Im Herbst 2013 war die Bürgerstiftung Umkirch gegründet worden. Seither hat diese nicht nur emsig Spenden gesammelt sondern auch etliche Projekte ganz unterschiedlicher Couleur finanziell unterstützt, wie der Stiftungsvorsitzende Professor Uwe Blaurock in der jüngsten Gemeinderatssitzung berichtete. Turnusmäßig galt es nun, die alle drei Jahre anstehenden Wahlen des Stiftungsvorstandes durchzuführen, welches Aufgabe des Gemeinderates ist. Für die Wahl bedarf es der Zustimmung von Zweidrittel der anwesenden Mitglieder des Gemeinderats, mindestens jedoch der Hälfte der gesetzlichen Zahl der Mitglieder des Gemeinderats. Satzungsgemäß besteht der Vorstand aus dem Bürgermeister sowie vier durch Wahl zu bestimmenden Mitgliedern. Erneut für das Amt kandidierten die Vorstände der ersten Stunde Heidi Imkamp-Meier, Gerd Knoll sowie Professor Blaurock. Nicht mehr zur Wahl stellte sich Florian Mutter, der neben dem Ehrenamt im Umkircher DRK-Ortsverein seit der Kommunalwahl im Mai 2019 auch das Ehrenamt des Gemeinderates bekleidet und damit satzungsgemäß ausscheiden wird. An seine Stelle wurde einstimmig Martin Zeller, langjähriger Erster Vorsitzender des Musikverein Umkirch, gewählt. Die bisherigen Vorstände wurden ebenfalls einstimmig für weitere drei Jahre im Amt bestätigt.

### **2. Friedhofsentwicklungskonzept**

#### **Vorstellung des Konzepts und Festlegung erster Maßnahmen**

#### **(Drucksache 60/19)**

- **Beratung und Beschlussfassung:** Nicht für die Ewigkeit aber zumindest für die nächsten 30 Jahre soll das im Jahre 2017 angeschobene Konzept zur Überplanung der beiden Umkircher Friedhöfe, Schlossfriedhof und Kirchfriedhof, Bestand haben. Dieses zu erstellen hatte die Gemeinde Landschaftsplanerin Karin Leser beauftragt, welche in die jüngste Gemeinderatssitzung gekommen war, um ihre Pläne sowie erste Schritte zu deren Umsetzung vorzustellen. Im Rahmen dieses Auftrags hatte Frau Leser zunächst sämtliche für die Belegung der Friedhöfe relevanten Daten zusammengestellt, aktualisiert und überprüft. Mit Hilfe von Erfahrungs- und Statistikwerten konnte auf der Grundlage dieser Daten eine Bedarfsermittlung für die nächsten 30 Jahre berechnet werden.

Anhand des so ermittelten Bedarfes an Bestattungsflächen und unter Berücksichtigung der sich wandelnden Bestattungskultur, wie vom Erd- zum Urnengrab oder zum Gärtner gepflegten Grabfeld, erarbeitete die Planerin Entwürfe für eine Neu- und Umgestaltung beider Friedhöfe. Bereits im kommenden Jahr zur Umsetzung gelangen soll eine Überarbeitung der Friedhofswege unter anderem unter dem Aspekt der Barrierefreiheit. Einstimmig sprach sich der Gemeinderat dafür aus, Hauptwege künftig mit Pflasterbelag und Einfassung, Nebenwegemit wassergebundener Decke (Forstmischung) und Grabzwischenbereiche mit wassergebundener Decke oder Rasen anlegen zu wollen. Jedoch wird die Planerin Ende des Jahres in den Ruhestand gehen, doch auch die Umsetzung der Maßnahmen erfordert einen Fachplaner. Aus diesem Grunde wird die Gemeindeverwaltung demnächst auf eine Empfehlung von Frau Leser hin mit einem anderen Fachplaner in Kontakt treten und eine künftige Zusammenarbeit in diesem Projekt besprechen.

Da das Konzept auf die nächsten 30 Jahre angelegt ist, soll das vorliegende Konzept regelmäßig überprüft und an aktuelle Gegebenheiten und Entwicklungen angepasst werden. Das Konzept soll modulmäßig und der jeweiligen Haushaltslage angepasst umgesetzt werden.

Für das Jahr 2020 sind erste Maßnahmen im Bereich der Wegegestaltung geplant. Die Höhe der Ausgaben soll in den Haushaltsberatungen 2020 festgelegt werden.

### **3. Hallenfreibad**

#### **Beauftragung erforderlicher Instandhaltungsmaßnahmen**

- **Beratung und Beschlussfassung:** Um festzustellen, welche Sanierungs- und Reparaturmaßnahmen für den weiteren Betrieb des betagten Hallenfreibades „AquaFit“ erforderlich sind, hatte die Gemeindeverwaltung im Jahre 2017 eine Studie zur Begutachtung des Ist-Zustandes des Bades durch das Ingenieurbüro Fritz Planung

beauftragt. Ergänzend zur Studie der Firma Fritz Planung wurde ein Brandschutzgutachten und ein Gutachten eines Elektrosachverständigen eingeholt.

Auf Anregung des Ingenieurbüros Fritz Planung wurde schließlich noch eine Firma mit Bauwerksuntersuchungen beauftragt. Die hatten Untersuchungen ergeben, dass folgende Maßnahmen umgesetzt werden müssen, damit ein sicherer Badebetrieb gewährleistet ist und das Hallenfreibad weiterbetrieben werden kann:

- neue Geländer für den 1 m- und 3 m-Sprungturm

- Behebung der Elektro- und der Sicherheitsbeleuchtungsmängel für den kurzfristigen Weiterbetrieb
- Installation einer Brandwarnanlage
- Ausarbeitung von Flucht- und Rettungswegplänen sowie einer Brandschutzordnung.

Bei diesen Maßnahmen handelt es sich allerdings nur um Übergangslösungen; aufgrund des Alters des Bades und dessen baulichen und technischen Zustands steht in den nächsten Jahren eine Kernsanierung in Millionenhöhe an, wenn das Hallenfreibad weiterbetrieben werden soll. Der Gemeinderat sprach sich dafür aus, die Ausführung der einzelnen Gewerke, welche in Summe auf rund 20.000 Euro veranschlagt und bereits im Haushalt 2019 abgebildet sind, jeweils separat abzustimmen. Eine Mehrheit fand sich für die Sanierung des Geländers am 1-Meter-Sprungturm nicht aber für jenes am 3-Meter-Sprungturm. Ebenfalls mehrheitlich beschlossen wurden die Maßnahmen Brandschutz und Elektro.

#### **4. Verkauf eines Gemeindegrundstücks**

##### **Festlegung des Ausschreibungstextes**

###### **- Beratung und Beschlussfassung:**

Zwei insgesamt knapp 500 Quadratmeter große Grundstücke im Bereich Mühlematten möchte die Gemeinde veräußern. Bei einem Quadratmeterpreis von 500 Euro würde dies mindestens 236.500 Euro in die Gemeindekasse spülen. In der jüngsten Sitzung hatte der Gemeinderat nun über den genauen Wortlaut des Ausschreibungstextes zu entscheiden. Nach längerer Diskussion wurden einem Vertagungsantrag von Herrn GR Haas mehrheitlich nicht zugestimmt. Den Anträgen der Gemeinderäte Orlando und Risch (FWU) auf punktuelle Änderung des Bebauungsplans im Hinblick auf die Entfernung des Fahrrechts wurde mehrheitlich zugestimmt. Über den Ausschreibungstext als solchen wurde nicht entschieden.